

2. Erwerbstätige am 30. 9. 1968 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen

1 000

| Wirtschaftsbereich | Insgesamt | Erwerbstätige ohne Lehrlinge | | | | Lehrlinge |
|--|----------------|------------------------------|--------------------------|---|---|--------------|
| | | zusammen | Arbeiter und Angestellte | Mitglieder v. Produktionsgenossensch. u. Rechtsanwaltskollegien | Selbständige und Mithelfende Familienangehörige | |
| Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 1 103,6 | 1 067,5 | 245,1 | 811,5 | 10,9 | 36,1 |
| Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe | 3 461,0 | 3 227,2 | 2 964,9 | 119,8 | 142,4 | 233,8 |
| Baugewerbe | 581,0 | 516,1 | 409,4 | 86,8 | 19,9 | 64,9 |
| Handel, Gaststättengewerbe | 921,7 | 876,0 | 811,2 | — | 64,8 | 45,7 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 570,2 | 540,3 | 527,7 | — | 12,5 | 29,9 |
| Sonstige Wirtschaftsbereiche | 1 534,9 | 1 484,8 | 1 419,0 | 23,3 | 42,5 | 50,1 |
| Insgesamt ... | 8 172,4 | 7 711,8 | 6 377,4 | 1 041,5 | 293,0 | 460,6 |
| Berlin (Ost) | | | | | | |
| Zusammen ... | 620,0 | 596,0 | 561,0 | 14,3 | 20,7 | 24,0 |

F. Land- und Forstwirtschaft

Vorbemerkung

Eigentumsform der Betriebe:

Volkseigene Güter (VEG): Landwirtschaftliche Großbetriebe; sie sind juristische Personen und Rechtsträger des ihnen übertragenen Volkseigentums.

Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG): Zusammenschluß von Bauern, Landarbeitern und sonstigen Berufsangehörigen zu einem kollektiven landwirtschaftlichen Betrieb zwecks gemeinsamer Bewirtschaftung und Nutzung der eingebrachten und der zentral bereitgestellten Bodenflächen und Produktionsmittel. Unterschieden werden nach dem Grad der Vergesellschaftung der Bodenflächen und Produktionsmittel die Typen I, II und III. Der Typ III stellt die höchste Form der Kollektivierung dar.

Typ I: Genossenschaftliche Bewirtschaftung und Nutzung des von den Mitgliedern eingebrachten Ackerlandes, das Eigentum der Mitglieder bleibt. Die Mitgliederversammlung der LPG kann beschließen, daß auch Grünland, Dauerkulturen oder Wald einzubringen sind und die Viehhaltung genossenschaftlich erfolgen soll.

Typ II: Genossenschaftliche Bewirtschaftung und Nutzung des von den Mitgliedern eingebrachten Acker- und Grünlandes, der Dauerkulturen (Obstanlagen, Hopfen usw.) sowie sonstiger nutzbarer Flächen, die Eigentum der Mitglieder bleiben. Die von den Mitgliedern eingebrachten und von der Genossenschaft erworbenen Traktoren, Zugtiere, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte sind genossenschaftliches Eigentum.

Die Mitgliederversammlung legt fest, wie und in welchem Zeitabschnitt die etwa bereits vorhandene genossenschaftliche Viehhaltung durch Einbringung weiterer Tiere aus der persönlichen Viehhaltung, insbesondere des Zuchtviehs und der Nachzucht sowie durch Zukauf verstärkt wird. Ferner übergibt jedes Mitglied der Genossenschaft Maschinen, Geräte und Zugkräfte, die für die genossenschaftliche Wirtschaft erforderlich sind.

Typ III: Genossenschaftliche Bewirtschaftung und Nutzung der von den Mitgliedern eingebrachten land- und forstwirtschaftlichen Flächen, die Eigentum der Mitglieder bleiben. Genossenschaftliches Eigentum und genossenschaftliche Nutzung der Traktoren, Maschinen, Geräte und Wirtschaftsgebäude sowie des Zucht- und Nutzviehs wie im Statut festgelegt. Jedes Mitglied hat je Hektar der eingebrachten Bodenfläche bzw. der auf seinen Namen eingetragenen Bodenfläche einen Inventarbeitrag zu leisten. Das eingebrachte tote und lebende Inventar wird auf diesen Inventarbeitrag angerechnet.

Gärtnerische Produktionsgenossenschaften (GPG): Zusammenschluß von vorwiegend Einzelgärtnern, Gartenbau- und Landarbeitern zu einem kollektiven gärtnerischen Betrieb zwecks gemeinsamer Bewirtschaftung und Nutzung der eingebrachten und der zentral bereitgestellten Bodenflächen und Produktionsmittel. Der Grad der Vergesellschaftung entspricht dem Typ III der LPG.

Die wesentlichsten Unterschiede zu den LPG III sind folgende: Bei Eintritt in die GPG wird kein festgelegter Inventarbeitrag erhoben, das entsprechende Inventar ist der GPG zu Eigentum zu übertragen. Die genossenschaftl. Einkünfte werden bis zu 20 Prozent an die Mitglieder verteilt; allein hierbei wird der Umfang des eingebrachten Bodens und der Produktionsmittel mit bis 60 Mark je 1 000 Mark Berechnungswert berücksichtigt.

Ernteerträge: Tatsächlicher Ernteertrag nach Drusch und Rodung ohne Berücksichtigung des durch Lagerung eintretenden Schwundes und sonstiger Verluste (Speicherverluste).